

Inhalt

EINLEITUNG – ZUM BEGRIFF DES REBELLEN	13
FORSCHUNGSVORHABEN	
UND DANK AN FREUNDLICHE LEUTE	15
I. RELIGIOSITÄT UND FRÖMMIGKEIT: ORA ET LABORA	20
Das wüste Treiben in Rom	
und die Idee des heiligen Benedikt	21
Das alte Kloster, sein Gymnasium	
und das Konvikt – ein historischer Spaziergang	22
Das Ansehen der Klosterschüler –	
der „Studenten“ – bei Bürgern und Bauern	32
II. DIE ANKUNFT IM KLOSTER –	
DIE KONVIKTSNUMMER UND DAS HEIMWEH	35
III. TYPOLOGIE DER STUDENTEN	45
A. Der Streber 45 / B. Der intelligente Student 46 /	
C. Der faule und „dumme“ (minderbegabte) Student 46 /	
D. Der fleißige und „dumme“ (minderbegabte) Student 46 /	
E. Der faule und intelligente Student 47 / F. Der	
Arschkriecher 47 / G. Der kameradschaftliche Student 47 /	
H. Der verwegene oder rebellierende Student 48 /	
I. Der dominierende Student 48 / J. Der degradierte Student	
48 / K. Der gescheiterte Student 48	

IV.	DIE KARRIERE DES STUDENTEN – STUFEN DER REBELLION	50
	1. Das Zurechtfinden – der Beginn	50
	2. Die Kunst des Überlebens	51
	3. Neue Freiheiten und Kontakte zum Ort	51
	4. Die Oberstufe	52
	5. Das letzte Rennen	52
	6. Die Befreiung – die Matura	52
V.	TYPLOGIE DER PROFESSOREN	53
	A. Der edle Professor 53 / B. Der gütige und heitere Professor als Freund der Schüler 54 / C. Der alles beherrschen wollende Professor 55 / D. Der gelassene Professor 55 / E. Der be- sorgte, strenge und zornige Professor 55 / F. Der niederträch- tige und sadistische Professor 56 / G. Der feige Professor 57 / H. Der verräterische Professor 57	
VI.	NIEDERTRÄCHTIGKEITEN	58
	Die Niedertracht der Schüler und Zöglinge: die Tyrannei der Kameradschaft	58
	Die Niederträchtigkeiten gegenüber dem gütigen Lehrer	60
VII.	DIE FÜNF PRINZIPIEN DES ÜBERLEBENS ALS KLOSTERSCHÜLER	61
	1. Der ständige Kampf um Behauptung – Verspottung und Raufereien	61
	Der Streit und die rituelle Rauferei	63

2.	Der Reiz des Verbotenen – heldenhaftes, rebellisches Tun	67
	Eine wahre rebellische Heldentat	70
3.	Kameradschaft	71
4.	Keine Standesunterschiede – aber Rangordnung	76
5.	Humor – Scherze und Spitznamen	77
	Der Spitzname des Professors 79 / Der Spitzname des Schülers 83 / Scherze mit Mitschülern 87	
VIII.	DIE BAROCKE WELT DES KONVIKTS	89
	Große Räume	89
	Rituale der Ehrerbietung, die Anrede und das Grüßen	92
	Kleidung: Verhüllung des nackten Fleisches und Mode	97
	Der Tagesablauf	103
IX.	DER SCHLAFFSAAL UND DIE FREUDE AM SCHLAFEN	106
	Die Polsterschlacht als Akt der Rebellion	111
X.	DER MORGEN	114
	Aufstehen und Waschen	114
	Das Duschen	117
	Ministrieren und der Besuch der Studentenskapelle	119
	Morgensport als Neueinführung	125
	Das Frühstück	126
XI.	DAS GYMNASIUM	128
	Die alten Traditionen	128

	Der Gang zur Schule	131
	Die Kultur des Klassenzimmers	132
	Buntheit und Plage des Unterrichtes	134
	Latein und Griechisch	138
	Schwindeln als Akt der Rebellion	143
	Das Ritual der Prüfung	151
	Der Unterricht als Theater	154
	Der Sport: Marschieren, Turnen, Handball, Schifahren und Schwimmen	163
	Rebellische Heiterkeit	178
	Die Pause – Zeit der Abwechslung und kleinen Rebellion . . .	181
XII.	RAUCHEN: MANNBARKEIT UND REBELLION	183
XIII.	DIE SORGE DER ELTERN: ELTERNSPRECHTAGE	189
	Briefe und Packerln der Eltern	191
	Der Besuch der Eltern	197
XIV.	DAS MITTAGESSEN	200
XV.	DER NACHMITTAG	206
	Die Studierstunde: Studium und Silentium	206
	Die Jause – ein Lob den Bedienerinnen	211
XVI.	DER ABEND	214
	Das Abendessen	214
	Die freie Zeit am Abend: Lesen, Spiel und Nachhilfe . . .	214
XVII.	STRAFEN FÜR REBELLEN: SPANISCHER, OHRFEIGEN, HAUSARREST UND HINAUSWURF	219

xviii.	DIE FLUCHT – REBELLION UND ABENTEUER	230
xix.	DER DONNERSTAG UND DER SONNTAG – KIRCHENBESUCH UND FREIE STUNDEN	233
	Das Taschengeld	235
	Der Nachmittag – Spaziergänge und Gasthausbesuche . . .	237
xx.	DIE SCHANK: SCHANKSTUNDE, GEMEINSAMES TRINKEN UND FEIERN	241
xxi.	KULTURELLE SPEZIALISTEN: SÄNGER, THEATERSPIELER, MUSIKANTEN UND BILDUNGSBEFLISSENE	251
xxii.	DIE FERIEEN	256
	Die traurige Rückkehr von den Ferien	258
	Grippeferien – die Krankenabteilung	259
	Schulausflüge	260
xxiii.	FROMME UNTERNEHMUNGEN	262
xxiv.	DIE SACHE MIT DER SEXUALITÄT	265
	Die Mädchen	273
xxv.	SCHULSCHLUSS: DAS HINAUSBLASEN – DIE PROMULGATION	280
xxvi.	DIE MATURA – DER PFLANZSONNTAG UND DAS VALET	281
xxvii.	RACHEGELÜSTE UND AUSSÖHNUNG	286

xxviii.	GESCHEITERT ODER ERFOLGREICH?	289
xxix.	DER UNTERGANG DER ALTEN KLOSTERSCHULE UND DIE KLOSTERSCHULE HEUTE – EIN PAAR GEDANKEN	291
xxx.	NACHWORT: WAS ICH IN DER KLOSTERSCHULE GELERNT HABE	293
	Die fünf Tugenden	295
	LITERATUR	296